



Direkte Demokratie in Arbon – gibt es das?

Die Entwicklung von Arbon wird massgeblich von Stadtparlament und Stadtrat geprägt. Erstes stellt als 30-köpfiges Gremium die Volksvertretung dar und soll den Volkswillen vertreten. Erfüllt das Arboner Stadtparlament diese Erwartung? Jein. Erstens wurde das jetzige Parlament von weniger als einem Drittel der Stimmberechtigten gewählt. Zudem gibt es in Arbon viele langjährige EinwohnerInnen ohne Stimmrecht. Mehr als zwei Drittel des "Volkswillens" fehlen also. Dafür ist das Parlament nicht verantwortlich, aber es ist leider ein Fakt. Zweitens besteht das Parlament aus Menschen, die Entscheidungen subjektiv und teilweise von individuellen Einzelinteressen geleitet treffen. Das Volk wird also vom Parlament nicht vollumfänglich vertreten. Müssen sich die StimmbürgerInnen dieser Tatsache fügen? Nein. Sie haben das Recht, gegen einen Parlamentsbeschluss das Referendum zu ergreifen. Sie entscheiden, ob dieser rechtskräftig wird oder ob das Stimmvolk darüber abstimmen kann. Und das funktioniert auch in Arbon. So geschehen, als das Referendum einer einzelnen Privatperson gegen einen Parlamentsbeschluss vom 14.11.23 (Sportplatz Stachen, Abgabe im Baurecht) ergriffen wurde. Sie lanciert nun auch eine Initiative, um dem Volk eine Alternative zu diesem Parlamentsbeschluss zur Abstimmung zu unterbreiten. Wir StimmbürgerInnen haben also die Möglichkeit, die Zukunft aktiv mitzugestalten, indem wir uns gegen gefällte Entscheidungen wehren oder an Entscheidungsfindungsprozessen teilhaben, etwa im Rahmen von Mitwirkungsverfahren.

Christoph Seitler, XMV, Arbon